

# Benachteiligung von Lehrern ohne Kinder!

Beitrag von „WillG“ vom 12. Juli 2015 14:27

Ich stimme im Prinzip zu. Allerdings muss man durchaus unterscheiden: Ich weiß nicht, was dein Mann beruflich macht, aber der Regelfall dürfte doch sein, dass man im "normalen" Leben durchaus auch mal am Stück konzentriert arbeiten kann. Bei einzelnen Freistunden über den Tag verteilt ist das - zumindest für mich - kaum der Fall. Man hat/hätte 45 Minuten, bis man aus der Klasse im Lehrerzimmer oder Arbeitsraum ist (nachdem alle Entschuldigungen unterschrieben, Fragen geklärt und Schülergespräche geführt sind) vergehen mindestens fünf bis zehn Minuten. Oft wird man noch von Kollegen aufgehalten, die "schnell" das eine oder andere klären wollen.

Bis man dann sitzt, bleiben 30 bis 35 Minuten, um echt zu arbeiten - vorausgesetzt, man muss nicht noch was kopieren oder so. Da bekomme ich vielleicht ein bis zwei Stunden vorbereitet zu Inhalten, die ich schon mal unterrichtet habe. Oder ich kann drei bis vier Hausaufgaben oder Übungsaufgaben durchschauen, aber mit einer Klausur brauche ich da nicht anfangen. Das lohnt sich einfach nicht.

Dazu kommt, dass wir an der Schule nicht genügend Platz haben, dass ich meine Materialien dort lagern könnte, geschweige denn meine "Bibliothek". Das bedeutet, dass ich, wenn ich abends zu Hause bin, doch nochmal Materialien heraussuchen oder etwas nachlesen und in der Konsequenz nachbessern muss.

Ich hätte nichts dagegen, jeden Tag von 7.30 bis 18 Uhr an der Schule zu sein, wenn ich dann wirklich fertig wäre und am Wochenende auch frei hätte. Aber so klappt das einfach nicht. Zumindest bei mir nicht.